

| | | |
|---|---|--|
| STELLUNGNAHME zum Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion vom: 12.11.2008 eingegangen: 12.11.2008 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | Ortschaftsrat Durlach 14.01.2009 5 öffentlich |
| Unterstellmöglichkeit für Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes sowie des Durlacher Roten Kreuzes | | |

- Kurzfassung -

Grundsätzlich sollte nach Klärung der Situation und bei weiterem Bedarf das DRK Durlach in Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Karlsruhe bei der Suche nach einer Unterstellmöglichkeit für seine Fahrzeuge unterstützt werden.

| | | | |
|---|---|--|--|
| Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | | | |
| Gesamtaufwand der Maßnahme | Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.) | Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/> Investitionspauschale <input type="checkbox"/> | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) |
| | | | |
| Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen: | | | |
| Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant | nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | Handlungsfeld: | |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | abgestimmt mit | |

Das DRK Durlach hat das Dezernat 5 bereits im Vorfeld angesprochen. Ein Treffen des Vorstandes mit Bürgermeister Stapf fand Ende November statt. Die Situation stellt sich wie folgt dar:

Das DRK Durlach (1.800 Mitglieder, 120 Aktive, relativ große Jugend- und Seniorenabteilungen, deckt nicht nur Durlach, sondern einen großen Teil des Karlsruher Ostens ab) stellt zum einen der Stadt bei vielen Veranstaltungen seinen Sanitätsdienst zur Verfügung und ist zum anderen nicht unwesentlicher Teil des Karlsruher Katastrophenschutzkonzeptes.

Das DRK Durlach besitzt 7 Fahrzeuge und die letzte Karlsruher Feldküche. Diese waren bis zu dessen Abriss im alten Durlacher Feuerwehrhaus untergebracht. (Die übrigen Räume des DRK wie Büro usw. befinden sich in der Amthausstraße). Seither stehen die Fahrzeuge zur Miete in einer Halle auf dem ehemaligen BMD-Gelände.

Das DRK möchte seit längerem eine eigene Halle errichten. Der Platzbedarf liegt bei 200 - 300 m². Dabei wurde am Ortseingang von Grötzingen (ehemalige Esso-Tankstelle) sogar eine Planung durch einen Architekten erstellt, leider hat sich diese Möglichkeit wie einige andere dann doch zerschlagen.

Die derzeitige Lösung verzehrt das zum Hallenbau vorgesehene Kapital. Das DRK bittet deshalb dringend um Unterstützung durch die Stadt bei der Suche und Pacht (o.ä.) eines geeigneten Grundstücks.

Allerdings befindet sich derzeit nach Auskunft der Branddirektion die Situation des Sanitätsdienstes der Hilfsorganisationen in einem Veränderungsprozess:

Das Innenministerium Baden-Württemberg hat erstmals im Dezember 2008 das abschließend neue Konzept für die Aufstellung des Katastrophenschutzes bei den Sanitätseinheiten im Land Baden-Württemberg vorgestellt.

Im Zuge dieser Neuorganisation muss auf Ebene der Stadt Karlsruhe eine Einheit des Sanitätsdienstes bei den Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz abgebaut werden. Aufgrund der Zuständigkeiten im Katastrophenschutz liegt es im gesetzmäßig bestimmten Zuständigkeitsbereich des Landes, solche Pläne aufzustellen und fortzuschreiben. Die Stadt Karlsruhe, als untere Katastrophenschutzbehörde, hat dieses Konzept umzusetzen. Aufgrund der noch notwendigen Abstimmungen mit den im Katastrophenschutz eingebundenen Hilfsorganisationen zur Umsetzung dieses Landeskonzeptes ist frühestens im April 2009 mit Informationen zu rechnen, wie viele und welche Fahrzeuge zukünftig am Standort des Deutschen Roten Kreuzes - Kreisverband Karlsruhe - in Durlach untergestellt werden müssen. Erst ab diesem Zeitpunkt (April 2009) ist es sinnvoll, über Größe und Art eines zukünftigen Standortes des deutschen Roten Kreuzes in Durlach zu verhandeln.

Grundsätzlich sollte nach Klärung der Situation und bei weiterem Bedarf das DRK Durlach in Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Karlsruhe bei der Suche nach einer Unterstellmöglichkeit für seine Fahrzeuge unterstützt werden.